

Spielplatzbeteiligung Wildenbruchstraße



Auswertung

1. Teilnehmer*innen-Struktur

An der Spielplatzbeteiligung nahmen insgesamt rund 130 Personen teil, davon 30 im Rahmen der Onlinebefragung. Die Zahl der in die Auswertung einbezogenen Bewertungen variiert je nach Fragestellung zwischen 107 und 123.

Die Unterschiede in den Fallzahlen lassen sich auf verschiedene Gründe zurückführen:

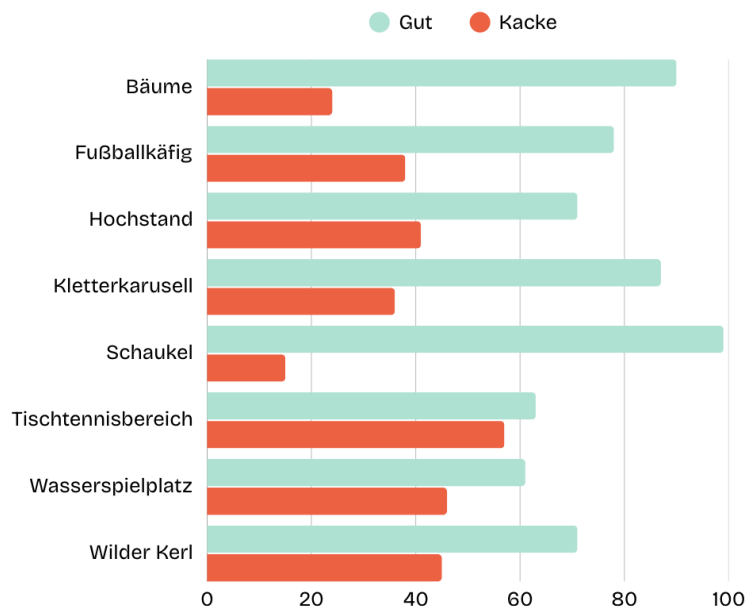
- a) Nicht alle Teilnehmer*innen haben sämtliche Orte bzw. Spielgeräte bewertet.
- b) Teilnehmende konnten sowohl positive als auch negative Bewertungen abgeben.

Um diese Unterschiede auszugleichen und eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Gesamtergebnisse (ohne Altersdifferenzierung) im folgenden Diagramm (Abschnitt 2.1) prozentual dargestellt. Bei allen folgenden Diagrammen (Abschnitt 2.2 bis 2.9) sind die Bewertungen nach Altersklassen aufgeschlüsselt. Zudem wurde hier aufgrund der zum Teil geringen Teilnehmer*innenzahlen eine Darstellung nach Anzahl der abgegebenen Bewertungen gewählt um die Ergebnisse nicht zu verfälschen.

2. Bewertung der Spielgeräte (Station 1)

2.1. Gesamtbewertung

Die positivsten Bewertungen in der Spielgerätebewertung erhielten die Schaukel (86 %) sowie die Bäume (78 %). Am kontroversesten wurde der Tischtennisbereich eingeschätzt (52 % positive gegenüber 47 % negativen Bewertungen). Auch der Wasserspielplatz wurde sehr unterschiedlich bewertet (57 % positiv, 42 % negativ). Die Ergebnisse decken sich mit den Eindrücken aus den Gesprächen während der Beteiligung vor Ort sowie mit den schriftlichen Rückmeldungen im Rahmen der Bewertung.



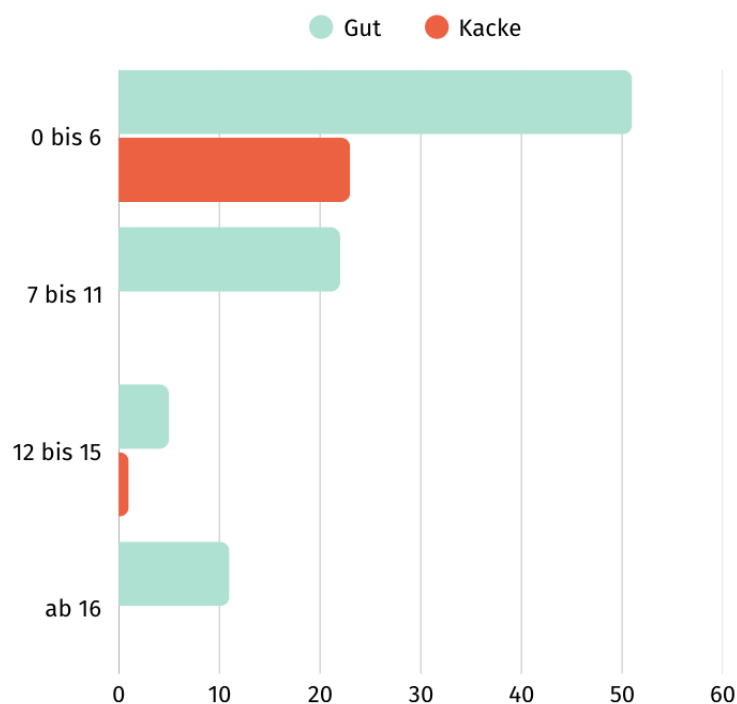
	Gut	in Prozent	Kacke	in Prozent	Gesamt
Bäume	89	78,95	24	21,05	113
Fußballkäfig	77	67,24	38	32,76	115
Hochstand	71	63,39	40	36,61	111
Kletterkarusell	86	70,73	36	29,27	122
Schaukel	99	86,84	15	13,16	114
Tischtennisbereich	62	52,5	57	47,5	119
Wasserspielplatz	60	57,01	46	42,99	106
Wilder Kerl	70	61,21	45	38,79	115

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Bereiche sowie deren Bewertung – Aufkleber und ausgewählter Anmerkungen in Wortform – dargestellt.

2.2 Bäume

Das Baumareal wurde von insgesamt 113 Personen mit Stickern bewertet. Die Aufteilung nach Alter und Bewertung kann in der Tabelle und im Diagramm entnommen werden. Insgesamt fällt die Bewertung sehr positiv aus.

Alter	Gut	Kacke	Gesamt
0 bis 6	51	23	74
7 bis 11	22	0	22
12 bis 15	5	1	6
ab 16	11	0	11



Neben der Stickerbewertung wurden vor Ort und online insgesamt 55 Anmerkungen hinterlassen. Die Bäume werden insgesamt sehr positiv bewertet und als zentraler Bestandteil des Spielplatzes angesehen – insbesondere aufgrund von Schatten, Klettermöglichkeiten und Naturerlebnis (z. B. Eichhörnchen). Gleichzeitig bestehen Bedenken hinsichtlich der Giftigkeit der Eiben. Neben dem klaren Wunsch nach Erhalt werden vor allem naturnahe Ergänzungen wie Baumhäuser, Beobachtungsangebote und Aufenthaltsbereiche angeregt.

Im Folgenden sind findet sich eine thematisch gebündelte Darstellung der Anmerkungen.

Positive Aspekte der Bäume

Ein Großteil der Rückmeldungen bezieht sich auf positiv wahrgenommene Eigenschaften der Bäume (ca. 40 Nennungen), häufig verbunden mit dem ausdrücklichen Wunsch nach Erhalt. Beispielhafte Aspekte und Aussagen:

- **Allgemein:** „I love to look at the trees“, „gehören auf einen Spielplatz“, „Bäume sind immer gut“, „die sehen toll aus und erinnern an Südfrankreich“

- **Schatten:** „Bäume spenden Schatten und schützen vor Regen“
- **Klettern:** „Kletterbäume sind toll, man kann Waschbär spielen“, „Die Bäume sind das Beste am ganzen Spielplatz, weil man darin so gut klettern kann“
- **Tiere/Natur:** „Jedes Kind freut sich, die Eichhörnchen zu sehen“ (Eichhörnchen wurden insgesamt 6-mal erwähnt)

Kritische Anmerkungen

- Die kritischen Rückmeldungen beziehen sich überwiegend auf die **Giftigkeit der Eiben** und die damit verbundenen Risiken für kleine Kinder. Die Giftigkeit wurde insgesamt **6-mal** thematisiert. Als konkreter Vorschlag wurde u. a. das Aufstellen eines entsprechenden Hinweisschildes genannt.

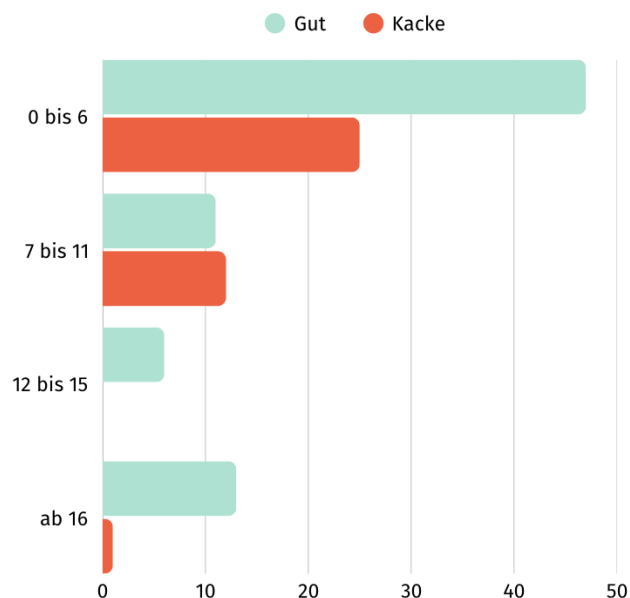
Ergänzungs- und Verbesserungsideen

- **Baumhaus oder Klettergerüst mit Häuschen (2 Nennungen)**
- **Tische und Stühle unter den Bäumen (2 Nennungen)**
- **Hängematten an separaten Pfählen (1 Nennung)**
- **Balanciersteg durch die Bäume (1 Nennung)**
- **Musikinstrumente im Bereich der Bäume (1 Nennung)**

2.3 Fußballkäfig

Der Fußballkäfig wurde von insgesamt 116 Personen mit Stickern bewertet. Die Aufteilung nach Alter und Bewertung kann in der Tabelle und im Diagramm entnommen werden. Insgesamt fällt die Bewertung überwiegend positiv aus.

Alter	Gut	Kacke	Gesamt
0 bis 6	47	25	72
7 bis 11	11	12	23
12 bis 15	6	0	6
ab 16	13	1	14



Neben der Stickerbewertung wurden 42 schriftliche Anmerkungen erfasst. Diese fallen insgesamt überwiegend positiv aus. Der Fußballkäfig wird als wichtiger Bewegungsraum wahrgenommen und vielfältig genutzt (Fußball, freies Bewegen, gemeinsames Spielen). Gleichzeitig zeigen die Rückmeldungen deutliche Entwicklungsbedarfe: Gewünscht werden vor allem eine Erweiterung des Angebots um weitere Sportarten (insbesondere Basketball), eine Aufwertung von Zustand und Gestaltung sowie Verbesserungen hinsichtlich Nutzungskonflikten und Pflege.

Im Folgenden sind die Anmerkungen thematisch gebündelt dargestellt.

Positive Aspekte des Fußballkäfigs (17 Nennungen)

- **Allgemein:** „Einfach cool“
- **Fußball:** „Fußball spielen macht Spaß“, „Gute Techniker werden auf dem Bolzplatz geboren“
- **Soziale Nutzung / gemeinsames Spielen:** „hier kann ich mit Papa spielen“
- **Bewegung & alternative Nutzung:** „Dort ist viel Platz zum Toben, rollern und Inliner fahren“, „Toll, hier spiele ich mit meinem kleinen Bruder Fußball und habe hier Fahrrad fahren gelernt“

Kritische Anmerkungen (15 Nennungen)

- **Nutzungskonflikte:** z. B. „immer kleine Kinder...“, „oft von Erwachsenen belegt“, „nicht frei im Käfig“
- **Einseitige Nutzung:** insbesondere Wunsch nach weiteren Sportarten (z. B. Basketball)
- **Zustand / Ausstattung:** z. B. „rostige Tore“, „abgenutzt“, „Linien nicht sichtbar“, „nicht besonders schön“, „Gut, dass er da ist. Aber er ist ziemlich abgenutzt und runtergewirtschaftet. Außerdem nur Fußball. Ein Basketballfeld wäre top“
- **Sicherheit / Umfeld:** z. B. „zu viele Brennnesseln“, „Hunde verboten“, „rauchfrei“

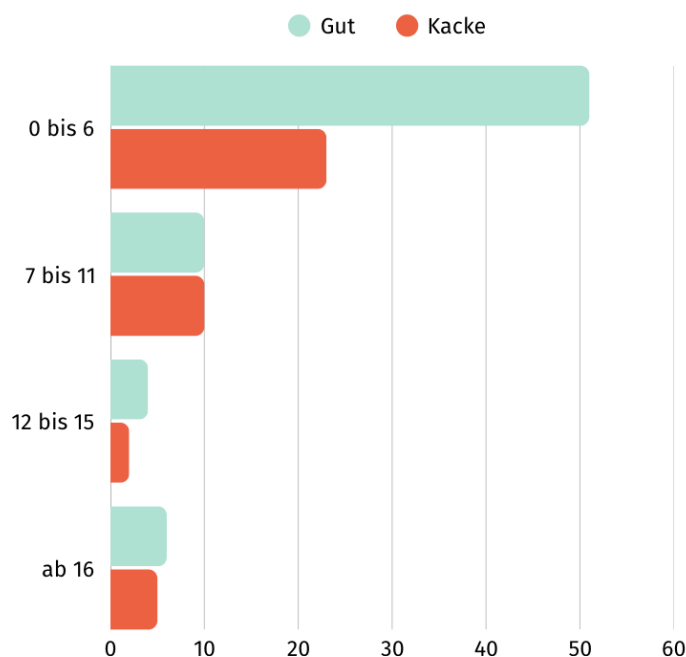
Ergänzungs- und Verbesserungsideen

- **Erweiterung des Angebots um weitere Sportarten** (insbesondere Basketball) wurde ca. 15-mal erwähnt
Beispiele: „ich fände ihn besser mit Basketballkorb“, „Weil es da keinen Basketballkorb gibt. Sport finde ich aber toll :)“
- **Kletterwand als Ergänzung (4 Nennungen)**, teilweise auch als Abgrenzung von Bereichen (2 Nennungen)
- **Bepflanzung des Zauns (2 Nennungen)**
- **Erneuerung des Bodenbelags (1 Nennung)**

2.4. Hochstand

Der Hochstand wurde von insgesamt 111 Personen mit Stickern bewertet. Die Aufteilung nach Alter und Bewertung kann in der Tabelle und im Diagramm entnommen werden. Insgesamt fällt die Bewertung eher kritisch aus.

Alter	Gut	Kacke	Gesamt
0 bis 6	51	23	74
7 bis 11	10	10	20
12 bis 15	4	2	6
ab 16	6	5	11



Neben der Stickerbewertung wurden 57 schriftliche Anmerkungen erfasst. Insgesamt wird der Hochstand sehr ambivalent bewertet: Einerseits wird er als guter Ort zum Klettern, Verstecken und Beobachten wahrgenommen, insbesondere aufgrund seiner Höhe und der Aussicht. Andererseits wird er häufig als zu langweilig, zu wenig herausfordernd oder zu wenig vielfältig beschrieben. Die wichtigsten Entwicklungswünsche betreffen mehr Höhe, zusätzliche Rutschen, mehr Kletter- und Parkour-Elemente sowie stärkere Erweiterungen (z. B. zusätzliche Türme, Brücken und Verbindungen). Gleichzeitig werden Sicherheitsaspekte für jüngere Kinder deutlich thematisiert.

Im Folgenden sind die Anmerkungen thematisch gebündelt dargestellt.

Positive Aspekte des Hochstands (15 Nennungen)

- **Klettern und Spielen:** „gut zum Balancieren und hochklettern“, „kann viele coole Spiele spielen“, „Man ist fast in den Wolken“, „Man kann sich dort gut verstecken und spielen“, „klettern + Spinnennetz ist toll“
- **Natur:** „Man kann von da die Hunde und Eichhörnchen beobachten“

Kritische Anmerkungen (23 Nennungen)

- **Geringer Spielwert (ca. 6 Nennungen):** „irgendwie langweilig“, „ok, aber auch langweilig“, „schön, aber er könnte spannender sein“, „was soll das sein? Turm? und dann?“
- **Gestaltung:** „schräges Dach ist doof, sollte ein Dreieck sein“, „das Netz darunter ist öde“, „man kann nur rausgucken, das ist langweilig“
- **Sicherheit und Zugänglichkeit:** „Erzieherin: ist nur etwas für größere Kinder – viele Kinder fallen oft runter“, „zu viele Seiten offen, sodass die Gefahr runterzufallen groß ist“, „Auch nur für die größeren“, „Mit Rutsche verbinden und Treppe für kleineren Bruder er kommt da nicht hoch er ist fast 3“

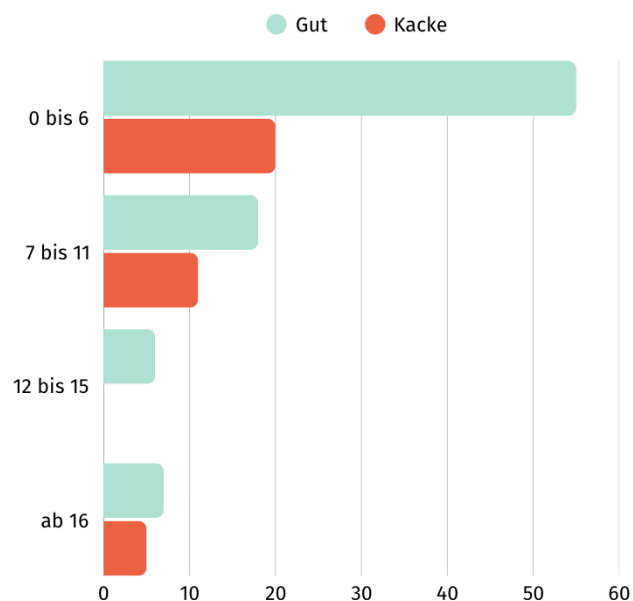
Ergänzungs- und Verbesserungsideen

- **Ergänzung von Spielelementen:**
 - Rutschen (6 Nennungen)
 - Türme (3 Nennungen)
 - Parcours (1 Nennung)
 - Hängematte (1 Nennung)
- **Höher bauen / mehr Höhe (6 Nennungen)**

2.5 Kletterkarussell

Das Kletterkarussell wurde von insgesamt 123 Personen mit Stickern bewertet. Die Aufteilung nach Alter und Bewertung kann in der Tabelle und im Diagramm entnommen werden. Insgesamt fällt die Bewertung überwiegend positiv aus.

Alter	Gut	Kacke	Gesamt
0 bis 6	55	20	75
7 bis 11	18	11	29
12 bis 15	6	0	6
ab 16	7	5	12



Neben der Stickerbewertung wurden 51 schriftliche Anmerkungen erfasst. Das Kletterkarussell wird insgesamt sehr ambivalent bewertet: Einerseits wird das Dreh- und Klettererlebnis als spannend und sozial verbindend beschrieben. Andererseits überwiegen deutlich die Kritikpunkte zur schwergängigen Drehfunktion und damit verbundener Abhängigkeit von Erwachsenen sowie zum technischen Zustand. Insgesamt ergibt sich ein klarer Wunsch nach einer leichteren, selbstständig nutzbaren und besser funktionierenden Drehmechanik sowie nach einer Aufwertung oder Weiterentwicklung des Spielgeräts.

Im Folgenden sind die Anmerkungen thematisch gebündelt dargestellt.

Positive Aspekte des Kletterkarussells (18 Nennungen)

- **Spielspaß:** „Der Kinder lernen hier Gleichgewicht“, „ist schön, dass man hochklettert beim Drehen“, „drehen & fliegen“, „Es macht Spaß, dass einem schwindelig wird“

Kritische Anmerkungen (27 Nennungen)

- **Schwergängige Drehfunktion und Abhängigkeit von Erwachsenen (ca. 25 Nennungen):**
„man kann nicht alleine drehen“, „man braucht Erzieher:innen zum drehen“, „weil das so alt und schwergängig ist“, „zu schwer zum bewegen hier muss Papa immer helfen“, „man kann sich nicht gut selbst anschubsen“
- **Unzureichende Klettermöglichkeiten (2 Nennungen):**
„mehr Klettermöglichkeiten“

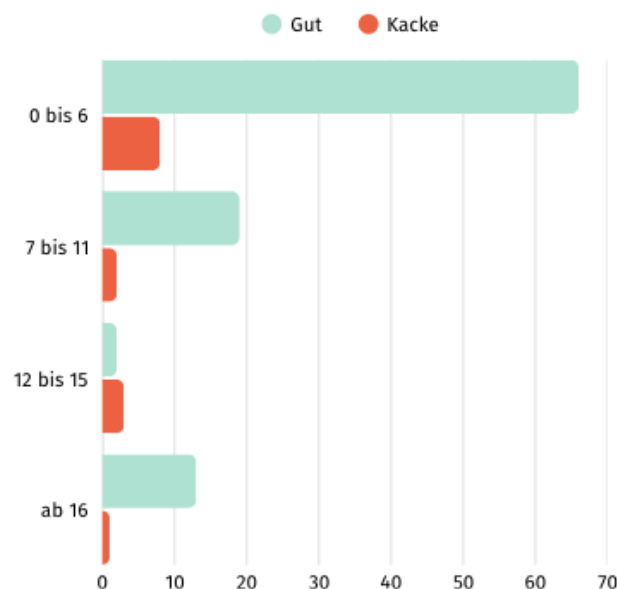
Ergänzungs- und Verbesserungsideen

- **Ausstattung und Weiterentwicklung (ca. 9 Nennungen):**
„noch größer, Farbe schön“, „mehr Klettermöglichkeiten“, „Drehkarussell kann auch zum Piratenschiff o.ä. werden“, „gerne ersetzen durch größeren Seil-Kletterturm ohne drehen“, „mehr Geräte“
- **Zustand / Wartung:**
„Drehding und besser ölen“, „mal fetten“

2.6 Schaukeln

Die Schaukeln wurden von insgesamt 114 Personen mit Stickern bewertet. Die Aufteilung nach Alter und Bewertung kann in der Tabelle und im Diagramm entnommen werden. Insgesamt fällt die Bewertung in allen Altersgruppen sehr positiv aus.

Alter	Gut	Kacke	Gesamt
0 bis 6	66	8	74
7 bis 11	19	2	21
12 bis 15	2	3	5
ab 16	13	1	14



Neben der Stickerbewertung wurden 64 schriftliche Anmerkungen erfasst. Auch diese spiegeln die positiven die generelle positive Bewertung. Die Schaukeln gelten als **klassisches, wichtiges und eigenständig nutzbares Spielgerät mit hohem Spaßfaktor**. Gleichzeitig zeigen sich deutliche Bedarfe hinsichtlich **Kapazität (mehr Schaukeln)** sowie einer **besseren Differenzierung nach Altersgruppen** (insbesondere Babyschaukeln und Angebote für größere Kinder). Auch **Höhe, Schwung und Gestaltung** werden als wichtige Stellschrauben für eine Aufwertung genannt.

Im Folgenden sind die Anmerkungen thematisch gebündelt dargestellt.

Positive Aspekte der Schaukeln (17 Nennungen)

- **Allgemeiner Spielspaß & Bedeutung:** „Schaukeln macht Spaß“, „Ich finde schaukeln ganz toll“, „Weil ich liebe das.“, „Klassiker“, „Weil eine Schaukel dazugehört“, „Spielgerät was man alleine machen kann“, „schauelt hoch“, „we like it because it's good for our energy to swing“
- **Nutzbarkeit / Zielgruppen:** „auch für ältere Kinder (ab 6) noch nutzbar“, „Breite Sitzfläche ermöglicht auch den kleinen allein zu schaukeln“

Kritische Anmerkungen

- **Größe:** Zur Größe wurden **gegensätzliche** kritische **Anmerkungen** gemacht. Für einen Teil der Nutzer*innen ist die Schaukel zu groß, als dass sie von Jüngeren bzw. von Kleinkindern (3 Nennungen) genutzt werden kann und für andere zu niedrig bzw. zu eng für ältere Kinder (8 Nennungen). Damit verbunden sind Wünsche nach anderen Schaukel-Variationen (siehe Wünsche und Vorschläge).
 - **Zu klein:** „es ist zu klein“, „Sitzfläche zu niedrig (bis 6j)“, „Sie sind etwas tief und damit eher für kleinere Kinder“, „nichts für große Kinder da“, „man kann nicht so hoch schaukeln“
 - **Zu groß:** „Es fehlt ein Sitz für kleine Kinder/Babys, die sich noch nicht selbst festhalten können“

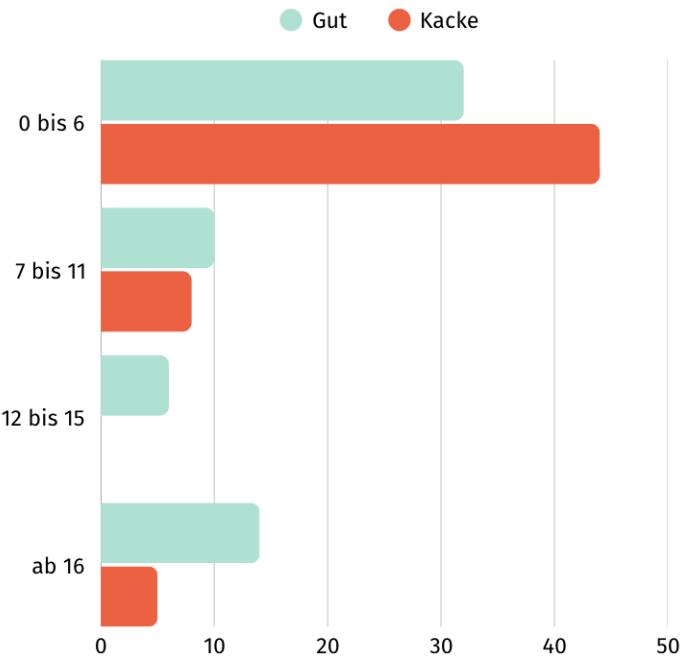
Ergänzungs- und Verbesserungsideen

- **Angebot erweitern (32 Erwähnungen):**
 - **Babyschaukeln (13 Nennungen):** „Babyschaukel für meinen kleinen Bruder wäre toll“
 - **Schaukeln für Größere (5 Nennungen):** „Schaukel muss höher gehangen werden“, „lange Ketten/große Schaukel“, „eine breitere Schaukel“
 - **Nestschaukeln (6 Nennungen):** „eine zusätzliche Babyschaukel ... so eine große runde zum draufliegen“, „Nestschaukeln !“, „inklusive Schaukel (Rollstuhlschaukel (2x+)“
 - **Mehr Schaukeln (8 Nennungen):** „mehr Schaukeln“
- **Gestaltung (2 Nennungen):** „bunter ! (Regenbogen, gelb, blau, rot)“, „bunte Farben“

2.7 Tischtennisbereich

Der Tischtennisbereich wurde von insgesamt 119 Personen mit Stickern bewertet. Die Aufteilung nach Alter und Bewertung kann in der Tabelle und im Diagramm entnommen werden. Insgesamt fällt die Bewertung überwiegend kritisch aus. Hier zeigen sich deutliche Nutzungskonflikte zwischen Erwachsenen und Kindern. Während von den 96 Kindern zwischen 0 und 11 über die Hälfte (52 Personen) negativ abgestimmt haben, haben bei der Altersgruppe ab 16 (19 Personen) nur 5 eine negative Bewertung abgegeben. Mehr Einblicke in die Beweggründe bieten die schriftlichen Anmerkungen, die weiter unten zusammengefasst sind.

Alter	Gut	Kacke	Gesamt
0 bis 6	32	44	76
7 bis 11	10	8	18
12 bis 15	6	0	6
ab 16	14	5	19



Neben der Stickerbewertung wurden 67 schriftliche Anmerkungen erfasst. Der Tischtennisbereich wird grundsätzlich als **beliebtes und wichtiges Angebot mit hoher sozialer Bedeutung** wahrgenommen. Gleichzeitig zeigt sich ein sehr deutlicher Nutzungskonflikt: Der Bereich wird stark von Erwachsenen dominiert, wodurch sich Kinder häufig ausgeschlossen fühlen. Zusätzlich werden **Lärm, Alkohol- und Drogenkonsum sowie nächtliche Nutzung** vielfach kritisch bewertet. Neben dem Wunsch nach **Regulierung und klareren Nutzungsregeln** werden auch **Erweiterungen des Angebots** sowie **bauliche Anpassungen** genannt.

Im Folgenden sind die Anmerkungen thematisch gebündelt dargestellt.

Positive Anmerkungen (16 Nennungen)

Die positiven Rückmeldungen betonen vor allem den Spielspaß, die generationenübergreifende Nutzung sowie die Bedeutung für das soziale Miteinander.

- **Spielspaß & Nutzung:** „Tischtennis spielen ist toll“, „Tischtennis macht Spaß“, „ist cool“
„Für Alt und Jung immer ein Spaß“, „Wird gut angenommen und ist immer gut besucht“
- **Soziale Funktion / Kiezleben:** „wichtig als Nachbarschaftstreffpunkt“, „gelebtes Kiezleben für groß und klein“, „Ich finde den Raum für Erwachsene sie spielen wollen auch wichtig... immer nett zu den Kindern, wenn diese Kontakt aufnehmen, nie Drogenmissbrauch dort gesehen, sind ja auch nicht Zentral im Kinderspielbereich“

Kritische Anmerkungen (ca. 27 Nennungen)

Die Kritik konzentriert sich stark auf Nutzungskonflikte, Lärmbelastung sowie fehlende Zugänglichkeit für Kinder.

- **Nutzung durch Erwachsene / Verdrängung von Kindern (16 Nennungen):** „es spielen immer nur erwachsene.“, „Ist immer besetzt“, „würde gerne dort spielen aber da sind immer Erwachsene“, „die Erwachsenen dort hassen die Kinder“, „...werden sie die ganze Zeit von Erwachsenen besetzt.“
- **Lärm, Alkohol, Drogen:** „Zu viel Alkohol & Musik“, „Die Männer trinken viel Alkohol da und schreien rum.“, „Die Kiffer nerven“, „Permanenter Lärm... bis nachts um 3 oder 4 Uhr...“, „...ab 22:00 sollte Ruhe sein“, „nur erwachsene, ständig passiv kiffen!“
- **Ausstattung & Nutzbarkeit:** „kein Schläger und kein Ball“, „we need to have a ball...“, „Platten sind zu hoch“, „sind zu hoch“
- **Sicherheit & Störungen:** „man kann sich weh tun und runterfallen“, „Die Gitter schleppen so laut“

Ergänzungs- und Verbesserungsideen (14 Nennungen)

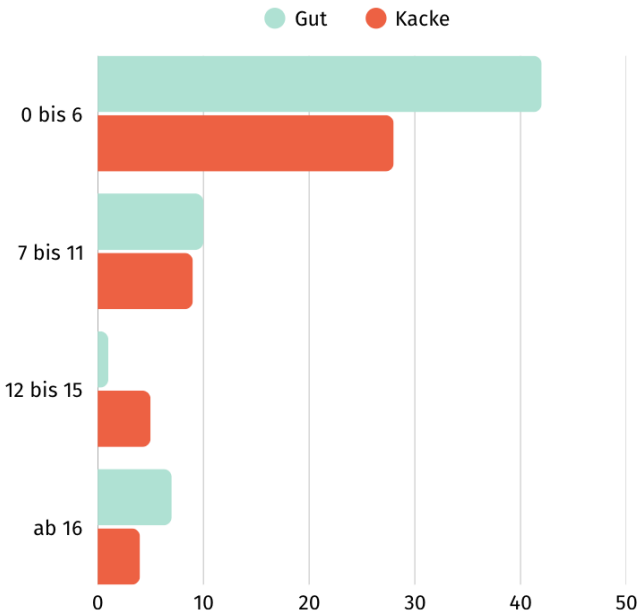
- **Regeln & Nutzungskonflikte** „Rauchen, Trinken, Drogen verbieten“ (4 Nennungen), „Toll wäre ein Schild mit dem Hinweis: FÜR Kinder...“
- **Erweiterung / Ausstattung** „Ich will mehr Tischtennisplatten“, „Kicker wäre cool“
- **Gestaltung & Infrastruktur** „Barrierefreier Zugang (Rampe)“, „Abgrenzung zum Spielplatz (Büsche?)“, „Boden glatt, damit der Ball nicht springt“, „mehr Bänke zum chillen“ / „auf keinen Fall mehr Bänke zum chillen“ (kontrovers)
- **Erhalt** (2 Nennungen) „muss unbedingt bleiben“, „Bitte unbedingt erhalten/höchstens erneuern...“

Zusätzlich gab es noch 8 Anmerkungen von Nutzer*innen, dass sie die Platten aus Gründen von Desinteresse oder fehlender Spielfähigkeit nicht nutzen: „benutzen wir gar nicht“, „Ich spiele kein Tischtennis“, „kein Spaß am Tischtennis“, „weil ich noch nicht Tischtennis spielen kann“.

2.8 Wasserspielplatz

Der Wasserspielplatz wurde von 106 Personen mittels Stickern bewertet. Die Bewertungen fallen über alle Altersgruppen hinweg sehr ambivalent aus. Die Aufschlüsselung nach Alter und Bewertung kann der Tabelle sowie dem Diagramm entnommen werden. Die kritischen Bewertungen sind dabei nahezu ausschließlich auf die fehlende Funktionstüchtigkeit beziehungsweise das Fehlen einer Wasserpumpe zurückzuführen. Ergänzend bieten die unten zusammengefassten schriftlichen Anmerkungen einen guten Überblick.

Alter	Gut	Kacke	Gesamt
0 bis 6	42	28	70
7 bis 11	10	9	19
12 bis 15	1	5	6
ab 16	7	4	11



Neben der Stickerbewertung wurden 64 schriftliche Anmerkungen erfasst. Diese zeigen deutlich, dass der Wasserspielplatz grundsätzlich ein beliebtes Spielelement ist, aktuell jedoch aufgrund der fehlenden Pumpe und des damit ausbleibenden Wassers nur eingeschränkt nutzbar ist. Entsprechend liegt der Schwerpunkt der geäußerten Wünsche auf der Wiederinbetriebnahme der Wasseranlage sowie auf Verbesserungen in den Bereichen Sauberkeit, Sicherheit und gestalterischer Attraktivität. Einige der Rückmeldungen lassen sich mehreren Kategorien (positiv, negativ, Wünsche) zuordnen. Bei Interesse kann der Datensatz nochmals eingesehen werden.

Im Folgenden sind die Anmerkungen thematisch gebündelt dargestellt.

Positive Aspekte des Wasserspielplatzes (12 Nennungen)

- Die meisten Nennungen beziehen sich auf den **Spielwert von Wasserspielen** (trotz der gegenwärtig fehlenden Funktionstüchtigkeit)(9 Nennungen): „planschen und rummatschen ist toll“, „Sandburg

bauen ist toll“, „Für Kinder im Sommer ein Fest und notwendige Abkühlung“, „ich liebe es zu matschen!“, „Wasserspiele machen Spaß - wenn denn auch Wasser läuft“

- Einige Anmerkungen beziehen sich auf den aktuellen **(alternativen) Spielwert** (2 Nennungen): „gut klettern“, „jetzt ist es zum klettern gut!“
- **Andere Spielgeräte** (1 Nennung): „I really like to swing on the snail and to jump on the sand“

Negative Anmerkungen (29 Nennungen)

- **Fehlendes Wasser (21 Nennungen)**: „da kommt kein Wasser“, „schade das Pumpe nicht da“, „Blöd, weil da kein Wasser ist“, „da lief noch nie Wasser.“, „Hahahaa! Da gibts kein Wasser“, „Funktioniert seit Jahren nicht“
- **Schmutzgefahr**: „Wasser auf Spielplatz macht zu viel schlamm“, „zu schleimig“, grundsätzlich toll, aber sehr dreckig -> Sand müsste weg oder sauberer sein
- **Material (1 Anmerkungen)**: „Holz ist nicht genügend geschliffen (hab mir daran einen Splitter geholt)“

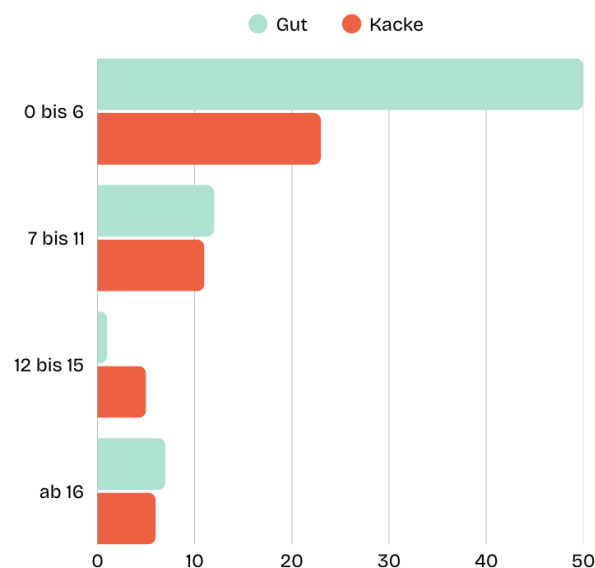
Ergänzungs- und Verbesserungsideen (19 Nennungen)

- **Wasser anstellen (10 Nennungen)**: „Wasser anmachen!“ (6x)
- **Sand (2 Nennungen)**: „sauberere Sand“, „nicht überall Sand“
- **Gestaltung**: „schönere Gestaltung für Gras und Klee“, „neuere coolere Geräte die mehr Spaß machen“
- „beibehalten: die Hügel Landschaft (nicht alles flach !!!)“, „Wassertor“, „Holz ersetzen durch hygienischere Materialien z.B. Metall oder beton“, „Müsste komplett neu gestaltet werden + funktionieren, dann wäre es sehr cool !!!“, „Wasserspielplatz wie in der Weserstraße“

2.9 Wilder Kerl

Der Wilde Kerl wurde von 115 Personen mittels Stickern bewertet. Während er in der Altersklasse der bis 6-Jährigen sehr positiv bewertet wird, fallen die Bewertungen in den anderen Altersklassen überwiegend ambivalent aus (7–11 Jahre und ab 16 Jahre) und sind bei den 12- bis 15-Jährigen mehrheitlich negativ.

Alter	Gut	Kacke	Gesamt
0 bis 6	50	23	73
7 bis 11	12	11	23
12 bis 15	1	5	6
ab 16	7	6	13



Neben der Stickerbewertung wurden 84 schriftliche Anmerkungen erfasst – mit Abstand die meisten aller Stationen die es zu bewerten galt. Die Rückmeldungen zum „Wilden Kerl“ zeigen ein insgesamt gemischtes Bild. Während insbesondere die Rutschen und die Einzigartigkeit des Spielgeräts positiv hervorgehoben werden (18 Anmerkungen), überwiegt die Kritik an Gestaltung, Sicherheit, Sauberkeit und begrenzten Spielmöglichkeiten. Viele Wünsche zielen auf eine Weiterentwicklung der Anlage ab, insbesondere durch zusätzliche Spielangebote, bessere Zugänglichkeit für jüngere Kinder sowie eine Überarbeitung von Rutschen, Leiter und Gesamtgestaltung.

Im Folgenden sind die Anmerkungen thematisch gebündelt dargestellt.

Positive Anmerkungen (18 Nennungen)

- **Spielwert:** „Rutschen sind toll“, „Rutschen macht Spaß“, „Rutsche gut“, „die Tunnelrutsche ist cool“, „Tolle Tunnelrutsche“, „kann schön schnell rutschen“, „Man kann gut und so hoch klettern“, „Die Röhrenrutsche ist toll und man kann sich drinnen gut verstecken. Die Mosaik sind schön zum Ansehen und anfassen“, „man kann gut spielen und sich drin verstecken“
- **Gestaltung & Besonderheit:** „besonders und einzigartig“, „ich mag seine Einzigartigkeit“

Negative Anmerkungen (33 Nennungen)

- **Angst / Unwohlsein (6 Nennungen):** „zu gruselig“, „macht Angst“

- **Attraktivität und Spielwert (20 Nennungen):** „langweilig“, „man kann nicht viel machen außer rutschen“
Zugänglichkeit: „Leiter zu doof“, „Sprossen zu weit auseinander“, „Rutsche zu schnell“, „Rutschen zu niedrig“, „Figur soll nicht aussehen als hätte er einen Arsch am Hinterkopf“, „Auf jeden Fall besonders und einzigartig, aber unklar, ob die Kinder das erkennen und wertschätzen. Ziemlich groß für nur 2 Spielfunktionen (kleine und große Rutsche)“
- **Zielgruppe – zu groß:** „zu hoch, zu bunt“, „Sprossen an der Leiter sind zu weit auseinander und Einstieg zur kleinen Rutsche kaum Kleinkindgerecht, da kleine Kinder Hilfe beim Hochklettern brauchen“;
Zielgruppe - zu klein: „für große Kinder nicht geeignet“, „Rutsche zu klein“,
- **Sauberkeit:** „Rutsche war ab 4/5 Jahren uninteressant, da zu klein, drin riecht es oft streng, Müll und Fäkalien waren schon dort und Spritzen!“, „weil da immer Müll drin liegt“, „gruselig und eklig von innen, die große Rutsche ist super“

Ergänzungs- und Verbesserungsideen (33 Nennungen)

- **Rutschen verbessern (12 Nennungen):** „die Rutsche soll komplett überdacht sein, es regnet auf die Rutsche“, „es ist cool, es soll höher gebaut werden“, „Bessere Rutsche“, „Bitte eine Rutsche bauen“, „eine breitere und längere Rutsche“, „eine Rutsche die für Babys bis Kleinkinder besser geeignet ist“, „höher bauen“, „Rutsche toll, neues Motiv“
- **Erhalt des Geräts (6 Nennungen):** „er soll so bleiben wie er ist“, „wunderschön, so bleiben“, „ohne ihn ist es nicht mehr dasselbe, er soll bleiben“, „die Rutsche soll bleiben“
- **Ausbau bzw. Weiterentwicklung des Spielgeräts (10 Nennungen):** „Baumhaus“, „lieber eine Ritterburg!“, „besser größeres Klettergerüst mit Rutschen/Häuserbrücken“, „größeres Klettergerüst mit mehreren Türmen und verschiedene (Röhren-) Rutschen und Röhren die die Türme verbindet(zum durchklettern/kriechen) + Hänge und Strickleitern“, „Kletterwand“, „Bitte Riesenrutsche und was zum Klettern“, „mehr Platz oben zum Spielen, toben und klettern“, „mehr Kletteroptionen“, „inklusive Sandkasten (mit unterfahrbaren Spieltischen)“
- **Zugänglichkeit / Inklusion (3 Nennungen):** „kleine Rutsche für kleine erreichbar sein“, „Zugänglichkeit für kleine Kinder erhöhen zu kleinen Rutschen“
- **Ausstattung / einzelne Bauteile (2 Nennungen):** „bessere Leiter“, „Barrierefreier (berollbarer) Bodenbeleg“

3. Wünsche der Teilnehmer*innen für (neue) Spielgeräte (Station 2)

In dieser Station wurden Ideen für drei Areale gesammelt, die umgestaltet bzw. neu entwickelt werden sollen: den Ersatzbau für den „Wilden Kerl“, den Wasserspielplatz sowie das Areal mit Bäumen und Hochstand. Insgesamt wurden an dieser Station 54 Zeichnungen bzw. Bauwerke (Playmobil- oder Playmais-Modelle) von Kindern im Alter von 2 bis 12 Jahren ausgewertet.

3.1 0 bis 6 Jahre

In der jüngeren Zielgruppe (0 bis 6 Jahre, n = 39) wurden mit Abstand am häufigsten **Spielhäuser, insbesondere Ritterburgen**, genannt (9 Nennungen), gefolgt von **Rutschelementen** (6 Nennungen). Zentrale Gestaltungsmerkmale bei beiden Kategorien sind Konstruktionen mit Dächern und Fenstern. Zudem wurden häufig Lichtelemente erwähnt. Bei den Rutschen werden sowohl geschlossene als auch lange bzw. hohe Rutschen bevorzugt.

Darüber hinaus wurden Trampoline sehr häufig genannt (7 Nennungen), wobei insbesondere die Barrierefreiheit sowie die Nutzung durch mehrere Kinder gleichzeitig eine wichtige Rolle spielen. Klettergerüste und Balancierelemente wurden jeweils zweimal erwähnt.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse ein deutliches Interesse an bewegungsorientierten und fantasievollen Spielwelten. Der Schwerpunkt liegt auf **Kletter-, Rutsch- und Hüpfangeboten**. Besonders wichtig sind kombinierte Spielgeräte mit mehreren Funktionen sowie thematische Erlebnissräume (z. B. Ritterburgen, Fahrzeuge oder Fantasiewelten). Gleichzeitig wird großer Wert auf gemeinsames Spielen, große Spielgeräte und kreative Gestaltung gelegt.

3.2 6-12 Jahre

Die Ergebnisse der Altersgruppe von 7 bis 11 Jahren (n = 12) sind differenzierter als die der jüngeren Altersgruppe und zeigen eine breitere Palette an Wünschen. Auch hier werden **Rutschen** (4 Nennungen) häufig genannt, gefolgt von **Klettergerüsten / Kletterelementen** (4 Nennungen) mit dem Schwerpunkt auf komplexeren und höheren Anlagen für ältere Kinder. Zudem zeigt sich eine Tendenz zu Spielgeräten mit Haus- oder Baucharakter, beispielsweise Kletterbäume mit integrierten Häusern. Auch in dieser Altersgruppe spielt der Einsatz von Lichtelementen eine Rolle.

Ergänzend werden große, multifunktionale Kletter- und Bewegungsanlagen gewünscht. Besonders häufig genannt werden kombinierte Klettergerüste mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, Hänge- und Balancierelementen sowie integrierten Rutschen und Tunnelrutschen. Auch Seilbahnen sowie weitere Höhen- und Netzstrukturen sind wichtig.

Ein weiterer zentraler Wunsch ist ein größeres Fußballtor (5 × 7 m). Bewegungsgeräte wie Schaukeln und Karussells werden ebenfalls erwähnt, jedoch weniger häufig. Insgesamt zeigt sich auch hier ein deutlicher Fokus auf **großräumige, kombinierte Spielanlagen, die Bewegung, Höhe, Vielfalt** und gemeinsames Spielen ermöglichen.

3.3 12-15 Jahre

In der Altersgruppe von 12 bis 15 Jahren wurde nur ein Vorschlag eingereicht und dieser stellt eine **Seilbahn** dar, die vor allem sehr lang sein soll.

4. Sonstige Anmerkungen und Wünsche zum Umbau (Station 3)

Neben der Spielgerätebewertung an Station 1 sowie der freien Spielgeräteerfindung bzw. der Sammlung von Wünschen für den Spielplatz an Station 2 bestand zusätzlich die Möglichkeit, weitere Tipps und Hinweise zur Umgestaltung des Spielplatzes einzubringen.

Insgesamt wurden vor Ort und online rund 130 Anmerkungen gesammelt. Viele dieser Beiträge beziehen sich dabei auf mehrere Themen gleichzeitig, wie beispielsweise „Wasser anstellen, Trampolin, Kletterparcours“. Die Anmerkungen wurden thematisch gebündelt, geclustert und auf zentrale Aspekte verdichtet. Dabei ergaben sich die nachfolgenden Bereiche. Die Zahlen in Klammern geben die Häufigkeit der Nennungen an. Aspekte, die mehreren Kategorien zugeordnet werden können, sind entsprechend mehrfach aufgeführt.

Wasserspielbereich

- Wasserspielplatz als Spielareal (3x erwähnt)
- Sandbagger als Erweiterung des Wasserspielbereichs (wie am Weichselplatz) (3x erwähnt)
- Rutsche für Wasser als Erweiterung des Spielbereichs (1x)
- Sand tauschen (1x) und gegen Rindenmulch ersetzen (1x)
- Wasserpumpe reparieren bzw. Wasser wieder anstellen (7x)

Klettern und Hangeln

- Seilbahn (6x)
- Mehr Möglichkeiten zum Klettern (16x); hierfür gab es folgende Ideen im Wortlaut...
 - Kletterparcours
 - Kletterkäse
 - Kletterwand
 - Kletterlandschaft (aus Holz mit bunten Elementen)
 - Felsenlandschaft
 - Robinienholz-Kletterwald
 - Mehrere Klettertürme, die miteinander verbunden sind (wie ein Baumwipfelpfad)
 - Etwas zum hangeln
- Kletterturm aktuell zu langweilig (1x)
- Baumhaus (2x) mit brücken dazwischen (1x)

Rutschen

- Rutschen (6x); hierfür gab es folgende Ideen im Wortlaut...
 - Spiralsrutsche
 - Geschlossene Rutsche/Tunnelrutsche (2x)
 - Riesenrutsche
- Aktueller Rutschturm (Wilder Kerl) soll bleiben (3x) „eye catcher“

Trampolin

- Trampolin (10x); hierfür gab es folgende Spezifikationen im Wortlaut...
 - Barrierefreies Trampolin (6)

Schaukeln

- Schaukeln nicht so nah am Fußballplatz (2x)
- Barrierefreie Schaukel, Nestschaukel (5x)
- Kleinkindschaukel (2x)
- Große Schaukel soll bleiben (1x)
- Mehr Schaukeln (1x)

Wilder Kerl

- Wilder Kerl muss bleiben (2x)
- Wilder Kerl nur für große Kinder umbauen
- Wilder Kerl mehr für kleinere

Spielgeräte – Mehrfachnennung

- Orte zum Verstecken (3x)

- Ritterburgen (3x)

Spielgeräte - Einfachnennung

- Hochstand weg (1x)
- Calisthenics-Anlage (1x)
- Wippe (1x)
- Karussell (1x)
- Drehscheibe (1x)
- Pumptrack /Halfpipe (1x)
- Platz zum Inliner fahren (1x)
- Bereich für ruhigere Spiele (1x)
- Spielgeräte mit Licht
- Spielgeräte mit Sound/Musik
- Mini-Eisenbahn

Kleinkinderbereich

- Schwerpunkt wieder auf Kleinkind: Sandbereich, Wasser (2x)
- Bereich für Kleinkind integrieren (1x)
- Kinder in den unteren Bereich (Anmerkung KiJuB: unklar, was mit unterer Bereich ist), großen Kletterturm dafür ersetzen

Angebote für ältere Kinder / Jugendliche

- Wunsch nach Spielgeräten für älteren Kinder – entweder nicht vorhanden oder langweilig (7x), Beispiele im Wortlaut
 - anspruchsvolle Klettergeräte für ältere Kinder
 - Spielgeräte, die Kinder herausfordern

Inklusion (11x)

- Inklusive Spielgeräte
- mindestens zum Teil barrierefreier Bodenbelag
- Klang- und Tastspiele für blinde Kinder
- Relaxschaukel für Kinder mit Behinderungen
- barrierefreie Schaukeln (2x)
- barrierefreies Trampolin (6x)

Bepflanzung und Schatten

- mehr Grünflächen / Pflanzen etc. (6x); hierfür gab es folgende Spezifikation
 - Wiese ohne Hunde im Spielplatzbereich
 - mehr geschützte Grünflächen
 - kleiner Garten / Lernbereich mit Hochbeeten
 - Zaun vom Fußballkäfig bewachsen lassen
- Verschattung (3x)
- Bäume erhalten

Sitzen

- mehr Bänke (8x); mit folgenden Spezifikationen im Wortlaut

- Bänke mit Lehne (1x)
- Tische und Stühle fördern die Kiezcommunity
- Tische (2x)
- Grillplatz

Fußballkäfig

- Käfig mit verschiedenen Ballsportmöglichkeiten / Basketballkörbe (2x)
- Größere Tore

Interessenkonflikte

- der Tischtennisbereich sorgt für Interessenkonflikte (5x); folgende Wortmeldungen
 - hauptsächlich Erwachsene nutzen Tischtennisbereich und dominieren den Bereich
 - Kinder trauen sich nicht in den Bereich
 - Konsum von Nikotin und Alkohol, nicht kindgerecht
 - Lärm durch Nutzung der Tischtennisplatten stört Anwohner*innen
- deutliche Hundeverbotsschilder für den Fußballplatz (2x)
- Rauchfreier Spielplatz

Erhalt, Umbau & Zustand

- Hauptsache robust!
- Nachhaltigkeit - Edelstahl - Elemente recyceln

Themenideen und Gestaltung

- Thematisch passende Graffiti
- Dinos
- Einhorn
- Thomas die Lokomotive

Sonstige Anmerkungen

- Insgesamt netter kleiner Spielplatz, aber schon ziemlich runtergewirtschaftet
- Danke, dass es den Spielplatz gibt

Toiletten (3x)

- Kindgerechte Toiletten

Trinkbrunnen (3x)

5. Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Spielplatzbeteiligung zeigen insgesamt eine hohe Identifikation der Nutzer*innen mit dem Spielplatz in der Wildenbruchstraße sowie eine breite Nutzung durch unterschiedliche Altersgruppen. Besonders positiv bewertet werden die Bäume, klassische Spielangebote wie Schaukeln sowie Bewegungsräume wie der Fußballkäfig. Gleichzeitig wird deutlich, dass sich zentrale Spielbereiche in einem sanierungsbedürftigen Zustand befinden und in ihrer aktuellen Ausgestaltung nicht alle Altersgruppen gleichermaßen ansprechen.

Ein wiederkehrendes zentrales Ergebnis ist der **Wunsch nach mehr Spielvielfalt und multifunktionalen Bewegungsangeboten**. Insbesondere Kletterstrukturen, kombinierte Spielgeräte (mit Rutschen, Türmen, Brücken und Netzen) sowie Angebote für unterschiedliche Schwierigkeitsgrade werden vielfach genannt. Dabei zeigt sich deutlich, dass vor allem für ältere Kinder ein Mangel an herausfordernden Spielangeboten besteht, während für jüngere Kinder insbesondere Zugänglichkeit und Sicherheit verbessert werden sollen.

Ergänzend dazu wird deutlich, dass zwischen den verschiedenen Altersgruppen teilweise Interessenkonflikte bestehen: Für Kleinkinder gibt es aktuell zu wenige Spielangebote, die sie selbstständig und ohne Hilfe nutzen können (z. B. niedrig zugängliche Rutschen oder Kletterelemente). Ältere Kinder hingegen empfinden vorhandene Geräte häufig als zu wenig herausfordernd oder in ihrer Dimension als zu klein und beengt (z. B. Schaukeln oder der „Wilde Kerl“, der nur begrenzt gleichzeitig nutzbar ist).

Gleichzeitig zeigen sich auch gemeinsame Interessen: Besonders gefragt sind kombinierte Spielgeräte, die verschiedene Funktionen verbinden, etwa Klettern, Verstecken und Rollenspiel in Form von Spielhäusern oder „Burgen“. Während bei jüngeren Kindern der Aspekt des Versteckens und Rückzugs im Vordergrund steht, bevorzugen ältere Kinder eher bewegungsintensive Nutzungen wie Hangeln und Klettern.

Die **Schaukeln** zählen insgesamt zu den beliebtesten Spielangeboten, wobei sich auch hier unterschiedliche Nutzungsansprüche abzeichnen: Es besteht Bedarf sowohl nach einer Babyschaukel als auch nach höher aufgehängten Schaukeln für ältere Kinder.

Das **Karussell sowie Drehelemente** erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit. Allerdings wird deren derzeit eingeschränkte Funktionstüchtigkeit deutlich kritisiert. Als Ergänzung des Angebots wurden häufig neue Spielgeräte wie ein **barrierefreies Trampolin** sowie eine **Seilbahn** gewünscht.

Ein weiterer zentraler Befund betrifft den **Wasserspielplatz**, dessen aktuell fehlende Funktionstüchtigkeit (keine Wasserpumpe) zu deutlicher Kritik führt. Gleichzeitig wird das Element Wasser als sehr wertvoll und attraktiv bewertet. Hier besteht ein klarer Handlungsauftrag zur Wiederherstellung der Funktion sowie zur gestalterischen und hygienischen Aufwertung.

Der „**Wilde Kerl**“ wird als identitätsstiftendes, zugleich aber stark polarisierendes Spielgerät wahrgenommen. Während die Einzigartigkeit und einzelne Spielaspekte geschätzt werden, überwiegen Kritikpunkte hinsichtlich Gestaltung, Spielwert, Sicherheit und Zustand. Nach den Rückmeldungen wäre auch ein Erhalt zu erwägen. Ebenso könnte jedoch eine Alternative entwickelt werden, die die identitätsstiftenden Elemente aufgreift und mit den geäußerten Wünschen verbindet.

Beim Tischtennisbereich zeigen sich deutliche **Nutzungskonflikte zwischen Erwachsenen und Kindern**, verbunden mit Hinweisen auf Lärm, Konsumverhalten und eingeschränkte Zugänglichkeit für Kinder.

Neben den einzelnen Spielstationen werden übergreifend Themen wie **Sauberkeit, Pflegezustand und Sicherheit** vielfach angesprochen. Dabei stehen insbesondere der allgemeine Erhaltungszustand der Spielgeräte, deren regelmäßige Wartung sowie ein gepflegtes und sicheres Umfeld im Fokus der Rückmeldungen. Kinder wünschen sich an verschiedenen Stellen mehr Farbe.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die **Inklusion**. Hier wurden vor allem zugängliche und barrierearme Spielangebote hervorgehoben. Genannt wurden unter anderem eine Nestschaukel sowie ein Trampolin, das barrierefrei erreichbar ist, um auch Kindern mit unterschiedlichen Fähigkeiten eine gleichberechtigte Nutzung zu ermöglichen.

Aus den Ergebnissen lassen sich folgende Maßnahmenvorschläge ableiten:

- **Nutzungskonflikte reduzieren und klare Nutzungsregelungen für den Tischtennisbereich entwickeln**, z. B. durch Beschilderung oder gestalterische Anpassungen
- **Inklusion und Barrierefreiheit gezielt stärken**, u. a. durch barrierearme Wege und Beläge, inklusive Spielgeräte (z. B. barrierefreie Schaukeln oder Trampoline) sowie eine bessere Zugänglichkeit zu Spielgeräten für jüngere Kinder
- **Spielangebot erweitern und altersgerecht differenzieren** (insbesondere durch Angebote zum Klettern, Hangeln, Rutschen und Springen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden):
 - Fußballkäfig um weitere Sportmöglichkeiten ergänzen (z. B. Basketballkörbe)
 - Wasserspielplatz instand setzen
 - Ersatz für „Wilder Kerl“ und Hochstand schaffen: (Aus-)bau von kombinierten Kletter-, Rutsch- und Bewegungsangeboten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden
 - Schaukelangebot erweitern (z. B. um eine Babyschaukel sowie höher aufgehängte Schaukeln für ältere Kinder)
 - Trampolin ergänzen (möglichst barrierefrei zugänglich)
- **Aufklärungsschild zu Eiben hinsichtlich Giftigkeit** und entsprechenden Handlungsempfehlungen aufstellen
- **Aufenthaltsqualität insgesamt verbessern**, z. B. durch mehr Sitzgelegenheiten, Verschattung und Begrünung, gestalterische Aufwertung (verschiedene Farben) sowie eine bessere Pflege und Sauberkeit des gesamten Geländes